

EIN RADIO FÜR ALLE

von Greg Zwygart

Eine beachtliche Anzahl der Hörer des gayRadio auf Radio RaBe und dem Zürcher Pendant LoRa ist nicht schwul, sondern heterosexuell. Das ist gut so, denn während den Sendungen steht nicht die sexuelle Ausrichtung von Schwulen und Lesben im Vordergrund, sondern ihre Persönlichkeit, davon ist Moderator Daniel Frey überzeugt.

Der Gast der heutigen Sendung, ein Prostituiertes, hat abgesagt wegen eines guten Kunden in Genf, den er nicht habe ablehnen können. Moderator Daniel Frey muss spontan eine Sendung zaubern. Er spielt eine Sendung ab, welche er schon aufgenommen hat und eigentlich erst während seinen Ferien hätte abspielen wollen.

VIELE ZUHÖRER SIND HETEROSEXUELL

Jeden Sonntagabend quartiert sich gayRadio im RaBe Studio ein, welches im Berner Lorrainequartier liegt. Für Frey ist das Moderieren ein langjähriges Hobby, welches er mit seinem Vollzeit-Job und seinem Engagement im Vorstand der HAB (Homosexuelle Arbeitsgruppen Bern) unter einen Hut bringt. So verbringt er fast jeden Sonntag im Studio, denn gayRadio wird live gesendet.

Radio RaBe, der alternative Radiosender von Bern, finanziert sich ausschliesslich durch Mitgliederbeiträge und eine Kostendeckung durch die Moderatoren. Werbeeinnahmen gibt es nicht.

Die genauen Hörerzahlen sind bei Radio RaBe nicht verfügbar, geschweige denn eine Hörerstruktur. Doch Frey weiss, dass ihm wöchentlich viele Heterosexuelle zuhören.

Doch diese Tatsache, dass sein Programm nicht nur Schwule erreicht, stört ihn nicht.

Im Gegenteil, es ist ein Kompliment für ihn, dass auch Heterosexuelle jeden

Sonntag zuschalten. Mit einer schönen, tiefen Stimme moderiert Frey ein Programm, welches Geschichten erzählt und alltägliche Probleme aufgreift. Dies mag einige Zuhörer – selbst Schwule – erstaunen, denn eine glossierte Version des Schwulseins wird hier nicht zur Schau gestellt.

DAS MIKROFON HÖRT AUCH MIT

Daniel Frey hatte schon ein paar bekannte Gäste in seinem Studio. Wie zum Beispiel Patrick Rohr, welcher Daniel Frey mehr anvertraute als er dies vor dem Gespräch vorhatte. Ein schöneres Kompliment gibt's nicht. «Er hat sich so wohl gefühlt, dass er vergessen hat, dass ich ein Mikrofon in der Hand halte», erzählt Frey.

Sein skurrilster Gast kam mit einem falschen Namen in sein Studio. Während der Sendung kam heraus, dass er gar nicht schwul war, sondern Frau und Kinder zu Hause hat. Dies hinderte ihn aber nicht, über sein Hobby zu plaudern. Dies ist nicht etwa das samstägliche Rasenmähen, sondern er lässt sich gerne stundenlang im Käfig einsperren. Von seinem Geheimnis wissen nur die Zuhörer von gayRadio.

Gäste wie diesen findet Daniel Frey zufällig. Meistens kommt er auf neue Ideen, wenn er irgendwo etwas liest. Er macht diesen Job aber auch schon seit 2004, mit der Zeit weiss er, was seine Zuhörer interessiert. Für seine Arbeit beim gayRadio wurde Daniel Frey für den diesjährigen Stonewall Award nominiert.

gayRadio läuft jeden Sonntag auf Radio RaBe und LoRa und kann auch als Podcast heruntergeladen werden.

